

DURO SKERCVIC





“Das Unterbewusstsein beherrscht die Welt der Malerei”

Duro Skercevic lebt und arbeitet in Wuppertal und ist seit 1984 Mitglied im Bundesverband Bildender Künstler (BBK). 2003 wurde DURO Preisträger bei der 25. Internationalen Hollfelder Kunstausstellung.

ICH FÜHRE EINE SEHR ENGE UND INTENSIVE BEZIEHUNG MIT MEINEM GLAS.

Das Unterbewusstsein beherrscht die Welt der Träume, sowie die Welt der geheimnisvollen Wünsche aber spätestens durch Künstler wie Salvador Dalí, Giorgio De Chirico, René Magritte, Paul Delvaux und Leonor Fini auch die Welt der Malerei. Surrealismus, Metaphische Kunst und Fantastischer Realismus belegen die Existenz einer parallelen Dimension, aus dem sich der Künstler bedienen darf um neue Quellen

der Inspiration zu entdecken und die „Gewohnte Sicht der Dinge“ zu verändern. Das Wort „Realismus“ scheint in Zusammenhang mit nie vorhergesehenen „Visionen“ unpassend, denn unter Realisten gibt es keinen Platz für fantastische Abschweifungen. Unter der Bezeichnung „Fantastischem Realismus“, wie in der Malerei von DURO (Skercevic), wird schnell klar, dass unter „realistisch“ nur die treue Technische-Wie-



SPACE GIRL - Hinterglas, Öl, 70x96 cm

Smuggler - Hinterglas, Öl, 68 x 88 cm



dergabe der Darsteller (innerhalb der Bild-Erzählung) zu interpretieren sind. Das muss hervorgehoben werden, denn DURO malt auf Glas und diese aufwändige und selten angewandte Technik, verlangt sehr viel Disziplin, Planung und Präzision. Kunst kommt in diesem Fall von „Können“, er ist bemüht die Natur der Dinge in ihrer „realistischen“ Wahrnehmung darzustellen (die Zauberei der Künstler), nicht aber ohne die Realität selbst zu verändern.

Oft werden Stilleben Hauptdarsteller in kosmischen Landschaften. Sie durchqueren Universen oder überfliegen Felder, Wüsten, Meere und Städte. Wie UFOs eines wolkenfreien Himmels stellen den Betrachter vor rätselhaften Interpretationen. Ein Krokodil

spaziert allein über eine Brücke, eine nackte „Spacegirl“ betrachtet aus der Mitte des Universums Sterne und Planeten. Ein Akt der teilweise an Mel Ramos-Frauen (Pop-Art) erinnert, nicht nur wegen der Spritedose (bei Ramos und Warhol: „Coca-Cola“ oder auch „Campbells“) in der Komposition, sondern auch durch die zarten Schatten, deren helle Töne die diese Figur charakterisieren.

„Um eine Arbeit von mittlerer Größe zu malen, benötige ich durchschnittlich zwischen 150 und 200 Stunden.“

Als überzeugter Golfspieler lässt sich DURO von dieser Sportdisziplin gerne inspirieren. In nicht wenigen Arbeiten setzt er sich mit dem Thema auseinander. Diese Serie von Bildern verlässt die imaginäre Welt, wenn auch die Golf Bälle (wie im Fall der Stillleben) als „Hauptdarsteller“ die Oberfläche beherrschen, so bleibt die Erzählung deutlich in den deskriptiven Aussagen und verzichtet also auf rätselhafte Interpretationen.

„WIR LIEBEN UNS SCHON SEIT VIELEN JAHREN UND DIESE UNVERGÄNGLICHE LIEBE WIRD MICH MEIN LEBEN LANG BEGLEITEN.“

DURO ist in Kroatien geboren, dort kommt er in Berührung mit der Malerei, insbesondere mit der Technik des Malens auf Glasflächen. Im Gegensatz zu seinen Heimatkollegen, verabschiedete er sich sehr früh von der „Naiven Kunst“, die in den siebziger und achtziger Jahren die große Museumsbühne erobert hatten und heute nicht mehr beachtet wird.

Der Künstler lebt und arbeitet in Wuppertal und ist seit 1984 Mitglied im Bundesverband Bildender Künstler (BBK). 2003 wurde DURO Preisträger bei der 25. Internationalen Hoffelder Kunstausstellung.

„ICH VERSUCHE, MICH VON KÜNSTLERISCHEN BEEINFLUSSUNGEN FREI ZU HALTEN. UM MEINE EIGENE STIMME ZU FINDEN.“

Mehr Informationen, Bilder und Presseberichte finden Sie auf der Webseite des Künstlers: www.duro-art.de



Oben: „Greetings from Holland“

Unten: „Adios“



JUPITER





„BAD LUCK“ - 65x88 cm



LONELY CROCODILE“ 50x65 cm

1:0 - Hinterglas, Öl, 68x99

